

RheinischesBlechblatt

Themen

- 250 Jahre Bläserchor Neuwied
- Musikfest in Jülich
- Posaunenfahrt auf Kirchenschiff
- Nachweihnachtliche Musik
- Im Westen viel Neues
- Gründungsinitiative
- Aus den Bezirken



#hoffnungsäen Bundesweite Aktion der EKD

Kornblumen und Sonnenblumen als
Zeichen der Hoffnung und zur
Unterstützung humanitärer Hilfe

Vier Wochen vor dem Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine startet die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die Mitmach-Aktion #hoffnungsäen. Samen von Sonnenblumen und Kornblumen können bei der EKD kostenfrei bestellt werden, um sie als Zeichen der Hoffnung zu pflanzen und zugleich humanitäre Hilfe in der Ukraine zu unterstützen. Zu der bundesweiten Aktion gehört ein Gebet zum 1. Sonntag der Passionszeit am 26.2.2023.

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Annette Kurschus sagt zum Start der Aktion: „Seit fast einem Jahr führt Russland diesen mörderischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Menschen, die in ihr leben. Seit einem Jahr verteidigen sich die Menschen in der Ukraine so mutig wie verzweifelt. Sie kämpfen um ihr Überleben. Wie groß ihre Not ist und welches Ausmaß die Vernichtung hat, können wir nur erahnen. Doch wir wissen: Wenn Frieden werden soll, dann kommt es auch auf uns an. Auf unsere Hilfe und Unterstützung. Wir wollen mit dieser Aktion viele blaue Kornblumen und gelbe Sonnenblumen pflanzen. Die Blumen in den Farben der Ukraine sollen zeigen: Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass dieses Land Zukunft



Hoffnung haben, Hoffnung säen

Vor dir, Gott, denken wir an die Menschen in der Ukraine.
An die Menschen in ihren zerbombten Wohnungen und Häusern.
An die, die kämpfen, weil der Krieg in ihr Land kam.
An die, die im Schutz der Keller leben, seit Monaten.
An die, die anderen helfen, Tag und Nacht.
An die Kinder.
Vor dir, Gott, denken wir an ihre Todesangst.
Und daran, dass sie alle leben wollen.

Wir bringen dir, Gott, ihre Wut. Und unsere auch.
Wir bringen dir ihren Mut und ihren Schmerz.
Du siehst sie alle, die Leidenden und die Toten.

Wir bitten dich um Kraft, dem Bösen entgegenzutreten.
Wir bitten dich um Hoffnung, um widerständige Zuversicht.
Und sei sie so winzig wie Blumensamen.
Bitte lass sie wachsen und blühen.

So legen wir den Samen in die Erde als Zeichen.
Für die Freiheit, für Heilung und Zukunft.
Amen.

hat. Sie sind Symbol unserer Sehnsucht nach Leben in Frieden und Freiheit in Europa. Wir beten für die Menschen in der Ukraine."

Weitere Informationen und Materialien zur Aktion sowie eine Spendenmöglichkeit findet sich online unter www.ekd.de/hoffnung.

Auftakt

Liebe Bläserinnen und Bläser, diese Zeilen schreibe ich am Karnevalswochende. Für uns Rheinländer ja durchaus ein wichtiges Datum. Aber schon in wenigen Tagen beginnt die Passionszeit – und damit ändert sich alles. Das meine ich jetzt vor allem im übertragenen Sinn. Denn wir glauben daran, dass mit Jesu Sterben und Auferstehen sich alles ändert, auch für uns. Der Tod ist nicht das Letzte, welch eine Hoffnung!

Um Hoffnung geht es auch bei der Aktion der EKD zum Jahrestag des Überfalles auf die Ukraine. Hoffnung säen kann man übrigens nicht nur Ende Februar.

In diesem Blechblatt geht es wie immer um Rückblicke und Ausblicke. Wir schauen zurück auf eine schöne Skifreizeit, auf Xanten 2023 und einen tollen Workshop-Tag mit Anne Wecke-ber. Besonders lange zurück blicken können die Bläserinnen und Bläser in Neuwied: 250 Jahre Bläserchor der Herrnhuter Brüdergemeine. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag! Wir freuen uns mit den Jubilaren und wollen ordentlich mitfeiern. So wird der Rückblick dann schon zu einem Ausblick auf ein Festjahr.

Save the date! Kalender raus und die Bläserevents in Neuwied, Jülich, Hamburg und Brauweiler notieren und vor allem dann auch anmelden und teilnehmen.

*Bleibe bei uns ,Herr!
Bleibe bei uns, Herr,
denn sonst sind wir allein
auf der Fahrt durch das Meer.
O bleibe bei uns, Herr!*
Martin Gotthard Schneider

Und irgendwie hat es dieses Blechblatt dieses Mal auch mit Schiffen: Unser Landesobmann schaut sich das Schiff im Kirchenfenster der Inselkirche auf Spiekeroog an, der Vorstand war mit dem Schiff unterwegs und ist in Klausur gegangen und auf dem Kirchenschiff hat der Posaunenchor die Binnenschiffer im Duisburger Hafen mit Liedern zum Advent erfreut.

Viel Spaß bei der Lektüre unseres Blechblatts wünscht euch

Dietmar Persian

*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel,
das ihm die Richtung weist, heißt Gottes
Ewigkeit. Das Schiff, es fährt vom Sturm
bedroht durch Angst, Not und Gefahr,
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg,
so fährt es Jahr um Jahr. Und immer wie-
der fragt man sich: Wird denn das Schiff
bestehn? Erreicht es wohl das große Ziel?
Wird es nicht untergehn?
Bleibe bei uns Herr! Bleibe bei uns, Herr,
denn sonst sind wir allein auf der Fahrt
durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!*

Der älteste Chor im Posaunenwerk Rheinland wird 250 Jahre alt

Der älteste Chor im Posaunenwerk
feiert Jubiläum!

„Am 30. May 1773 wurde der Gemeinde
zum ersten Mal das Zeichen mit Schall
der Posaunen gegeben.“

Der Bläserchor der Herrnhuter Brü-
dergemeine Neuwied, einer kleinen
evangelischen Freikirche im Bund der
ACK, wird 250 Jahre alt. Seit der ersten
Erwähnung in den Aufzeichnungen der
Gemeinde erfüllt der Chor ohne Unter-
brechung seinen Dienst.

Tatsächlich haben die Posaunenchöre
in der heutigen Form ihren Ursprung
in der Herrnhuter Brüdergemeine. Die
Herrnhuter waren von Beginn an eine



musikalische Gemeinschaft. Die dama-
ligen Glaubensflüchtlinge aus Böhmen
und Mähren brachten neben ihrer Liebe
zur Musik auch ihre Blechblasinstru-
mente mit und schon 1731 wurde der
erste Bläserchor in Herrnhut/ Oberlau-
sitz gegründet.



Bläserchor Neuwied

Die Bläser sind seither fester Bestandteil des Gemeindelebens, dabei steht der Gemeinschaftsgedanke bis heute im Mittelpunkt. Und wie ginge dies besser als mit gemeinsamem Musizieren zum Lobe Gottes!

Der Neuwieder Bläserchor erfüllt seit 250 Jahren seine Aufgaben, teils mit besonderen Diensten.

Um es euch ein wenig anschaulich zu machen: Bei uns tauchen traditionelle Begriffe auf wie: „aufblasen“ – Die Gemeinde wird mehrmals im Jahr zu besonderen Gedenktagen „geweckt“ und zum Mitfeiern eingeladen.

„ausblasen“ – Ist ein Gemeindeglied gestorben, zeigen wir es der Gemeinde mit Choralspiel auf dem Platz vor der Kirche an.

Zum Ostermorgen ziehen wir, noch in der Dunkelheit, mit der Gemeinde durch die Stadt zu unserem etwas weiter entfernten Gottesacker (Friedhof), um dort bei Sonnenaufgang die Auferstehung Jesu Christi zu feiern.

Am Weihnachtsfest ist der Nachtschlaf recht kurz, denn morgens ab 6:00 Uhr geht es bei Wind und Wetter mit Weihnachtschorälen durch die Innenstadt. Dass uns an manch einer Haustür fröhlich mitsingende Menschen mit heißem Tee (oder auch einem „wärmeren“ Getränk...) erwarten, ist ein besonderes Erlebnis!



Jugendchor des Bläserchores Neuwied

Neben dem aktiven Mitgestalten des Gemeindelebens bei liturgischen und gemeinschaftlichen Anlässen engagieren wir uns auch bei zahlreichen ökumenischen Veranstaltungen der ACK Neuwied. Das Begleiten des großen St. Martinszuges in der Innenstadt oder das Blasen beim Weihnachtsmarkt gehören zur jüngeren Tradition, so dass wir auch außerhalb des kirchlichen Radius präsent sind.

Seit 14 Jahren leitet Regionalposaunenwartin Marion Kutscher unseren überkonfessionellen Chor, in dem derzeit 25 Bläser spielen, davon sind ein Drittel Kinder und Jugendliche.

Die Kombination aus intensiver Probenarbeit, Verankerung in der Gemeinde und fröhlichem Gemeinschaftsgefühl sorgt dafür, dass wir keine Nachwuchssorgen haben: Das Alter der aktiven Bläser reicht von 12 bis 80 Jahren, nicht



Jungbläserlehrgang auf der Ebernburg

6

selten musizieren mehrere Generationen einer Familie zusammen.

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Jungbläserarbeit ein, denn dank einer kontinuierlichen Jungbläserausbildung in den letzten Jahren verjüngt sich der Chor merklich.

Darüber hinaus existiert seit mehreren Jahren ein Jugendbläserchor, der bereits seine eigenen Einsätze bestreitet und zu einer tragenden Säule unseres Chores geworden ist.

Wir sind froh, mit unserem Chor Mitglied im Posaunenwerk zu sein und besonders für unsere Kinder sind die

regelmäßigen Weiterbildungsangebote und Freizeiten ein Muss, auf die sie sich jedes Mal erneut freuen und einige von ihnen schon seit vielen Jahren daran teilnehmen und so in die musikalische Gemeinschaft hineinwachsen.

In unserem Jubiläumsjahr gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die an unsere 250-jährige Geschichte anknüpfen. Nach einem Blick in die Vergangenheit anhand der Ausstellung „Bläserklang im Gottes-Dienst“, die in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Neuwied vom 17. April bis 17. Mai 2023 zu sehen ist, soll der Schwerpunkt auf die Gegenwart und Zukunft der missionarischen Posaunenchorarbeit gelegt werden.

Als zentrales Element des Festjahres findet ein musikalischer Festgottesdienst und ein großes Festkonzert gemeinsam mit unserem besonders befreundeten Bläserchor aus Neugnadenfeld (Grafschaft Bad Bentheim) am Sonntag, dem 30. April 2023 statt.

Wir laden euch herzlich ein mit uns zu feiern und freuen uns auf eure Teilnahme und Unterstützung im Jubiläumsjahr!

Die weiteren Veranstaltungen zum Vormerken:

Fr 21.04.2023	16:00	Ausstellungseröffnung „Bläserklang im Gottes-Dienst“ in den Räumen der Sparkasse Neuwied, Hauptstelle Hermannstr. 20 mit dem Bezirkschor unter Leitung von Marion Kutscher
So 30.04.2023		Jubiläum
	10:00	Festgottesdienst mit anschl. Sektempfang
	17:00	Blechbläserkonzert mit den Bläserchören Neuwied und Neugnadenfeld
Sa 17.06.2023		Jungbläsertag der Bezirke Wied und Bonn
	17:00	Musikalische Vesper
So 02.09.2023		Bläsertag „Wied“ innerhalb des „Rheinischen Kirchenmusiktages“
Sa 23.09.2023	19:00	Konzert mit „Trio Festivo“ Ensemble mit zwei Trompeten und Orgel Marion Kutscher, Michael Frangen, Hans-André Stamm
Di 31.10.2023	19:00	Reformationskonzert „Ein feste Burg“ mit „Buccinate Deo“, Blechbläserensemble der ev. Kirche im Rheinland

Alle Veranstaltungen finden im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine,
Friedrichstraße, Neuwied statt – sofern nicht anderes angegeben.

Herz und Herz vereint zusammen,
sucht in Gottes Herzen Ruh.
Lasset eure Liebesflammen
lodern auf den Heiland zu!
Er ist's Haupt, wir seine Glieder,
er das Licht und wir der Schein,
er der Meister, wir die Brüder,
er ist unser, wir sind sein.

Halleluja, welche Höhen,
welche Tiefen reicher Gnad,
dass wir dem ins Herze sehen,
der uns so geliebet hat,
dass der Vater aller Geister,
der der Wunder Abgrund ist,
dass du, unsichtbarer Meister
uns so fühlbar nahe bist.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf
Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Die kleine Kirchengemeinde auf Spiekeroog hat in ihrem Siegel eine Kogge. Das Handelsschiff der Hanse stammt aus dem 14. Jhd. Mit nur einen Mast und einem Rahsegel brauchte man nur eine kleine Besatzung, um 80 bis 200 Tonnen Gewicht zu bewegen. Der flachbodige und kiellose, also wattenmeertaugliche Schiffstyp konnte bei leichtem Wind schon schneller segeln als ein Pferdefuhrwerk fahren.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.“ Für die kleine Gemeinde mit ihren 279 Mitgliedern würde eine Kogge sogar ausreichen, um durch das „Meer der Zeit“ zu segeln. Die älteste historische Quellen über diesen Schiffstyp „cog“ finden sich übrigens am Niederrhein,



somit ist die Kogge ein früher rheinischer Exportschlager.

Trotzdem: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“? Von wegen! Für die Küstenbewohner ist es eigentlich kein gutes Bild. Die Segelschiffe gingen nämlich oft unter, erreichten ihre Ziele nur verspätet oder gar nicht. Zwei Drittel aller Segler, die je auf der Insel Spiekeroog gelistet waren, sind gestrandet, gesunken oder verschollen.

Die Segelschiffe waren außerdem dafür bekannt, dass man an Bord hart arbeiten musste, wenig zu essen hatte und oft krank war. Zudem war es im Winter zu kalt und im Sommer zu heiß. Gut, das trifft auf unsere Kirchen ja auch manchmal zu. Aber der Rest?

Wenn Schiffe ihren Grund auch nur berühren, können sie schnell untergehen. Wenn sie voll sind auch. Wenn sie die Segel streichen, sind sie zu Hause angekommen. Das passt irgendwie alles nicht zum Gemeindealltag, wo wir doch immer überlegen, wie wir alle möglichst viele Segel setzen, um alle Winde ein-



Fenster in der alten Inselkirche Spiekeroog

fangen zu können. Der Gemeindealltag ist bekanntlich zwar mühsam, aber nicht lebensgefährlich, selten zu heiß, manchmal vielleicht unterkühlt. Untergehen tun wir eher, wenn wir den Grund nicht mehr berühren und voll sind wir schon lange nicht mehr. Leere Schiffe können zudem schnell kentern. Gut, das passt dann wieder.

Eher ist eine Kirchengemeinde vielleicht „Eine Insel mit zwei Bergen“. Ein bisschen wie Lummerland, jeder kennt jeden, eine kleine Enklave „im Meer der Zeit“, wo es zwar nicht das rettende Ufer für immer gibt, aber manchmal einen sicheren Hafen auf Zeit. Davon können wir nicht nur ein Lied singen.

Friedemann Schmidt

Deutscher Posaumentag Hamburg 2024

Save the date!

03.-05. Mai 2024

Deutscher Posaumentag in Hamburg

Die unvergesslichen Tage beim Deutschen Posaumentag 2016 in Dresden mit über 20.000 Bläserinnen und Bläsern liegen nun schon 7 Jahre zurück. Es wird Zeit, nach Leipzig 2008 und Dresden 2016 die Geschichte der Posaumentage weiter zu schreiben.

Unter dem Motto **MITTENMANG** lädt der Evangelische Posaundienst in Deutschland nach Hamburg ein.

Es erwarten die Teilnehmenden drei große zentrale Veranstaltungen, ein ausgewähltes Konzertprogramm, Themenveranstaltungen zum Mitmachen und alles in der Weltstadt Hamburg.

Über die aktuellen Entwicklungen werden wir Euch auf dem Laufenden halten.

Die Literatur zu diesem Bläserfest wird mit dem Gloria 2024 im November erscheinen.

Beachtet den beiliegenden Flyer zu diesem Rundschreiben.

Nähere Informationen unter www.dept2024.de



Abschlussgottesdienst DEPT 2016 im Stadion in Dresden

Nach Pause – Rund 100 Bläserinnen und Bläser gestalten Weihnachtsmusik

Der große Klang am Anfang des Jahres fehlte und wurde von vielen vermisst: Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand in Xanten die 36. Weihnachtsmusik der Posaunenchor vom Niederrhein statt. Zwar noch als „Light-Version“, ohne Offenes Singen, aber das Publikum stand in langer Schlange vor dem Einlass.

Kuschelig „warm“ ist der Dom im Januar ja nie. Sorge machte dem veranstaltenden Posaunenwerk, dass der Dom aufgrund der Energiekosten für die Wintermonate 2022/2023 nur minimal geheizt wird. Anfang Dezember bei -6 Grad konnte sich darum keiner vorstellen, eine dreistündige Gesamt-Veranstaltung, wie in den Vorjahren, erträglich zu gestalten. Die 10 Grad Außentemperatur ließen erahnen, welche Zitterpartie es hätte werden können.

Eine halbe Stunde lang dauerte es, bis die rund 750 Besucherinnen und Besucher im Dom Patz gefunden hatten. Teilweise in Decken eingemummelt, genossen sie die ersten Töne. Traugott Fünfgelds „Weihnachtspräludium“ eröffnete den Nachmittag mit festlichem Klang. Der Nachhall und der voluminöse große Klang im großen Gotteshaus erfreut jedes Jahr die Akteure wie das Publikum. Ebenso ist er eine große Herausforderung: Bläser können sich nicht auf den Klang der Nachbarstimme verlassen. Wer nicht zählte und zum Dirigat von Landesposaunenwart Jörg Häusler schaute, konnte leicht ins „Schwimmen“ geraten.

Das Konzept „Pflichtprobe“ am Donnerstag vor dem Konzert hat sich inzwischen bewährt. Trotz der 3-stündigen Probe in Duisburg-Friemersheim war es beim Konzert eine Aufgabe, sämtliche gegebenen „Gestaltungshinweise“ neben den ohnehin notierten Zeichen präsent zu haben und umzusetzen.

Ein Hoffnungszeichen war insgesamt die Qualität der dargebotenen Musik. Allen Corona-Verboten und dem monatelangen Probenausfall zum Trotz haben die meisten Posaunenchorbläserinnen und -bläser ihr Instrument wohl nicht lange oder gar nicht in die Ecke gestellt. Allen voran die Mitglieder von „Con spirito“, deren leichtes und filigranes Spiel trotz hoher Tempi und



Großer Bläserchor zur nachweihnachtlichen Musik

anderer Herausforderungen begeisterte. Viel Applaus bekam „Pie Jesu“ von Gabriel Faure und dazu der Gesang von Trompeterin Farina Baßfeld. Für „Con spirito“ bildete das Konzert den Abschluss eines ganzen Probenwochenendes in Xanten.

Pater Dr. theol. Joseph Puthoor seitens der Propsteigemeinde und Pfarrer i.R. Manfred Mielke umrahmten die Weihnachtsmusik mit Andachten und dem Segen. Die von ihnen angekündigte Kollekte am Ausgang geht

hälftig an die „Fazenda Esperanza“ in Xanten und an den Förderverein des Posaunenwerks. Wir danken Regionalposaunenwart Gerry Münster für die „Rundum-Orga“, den Maltesern für die Notfallbereitschaft und den Pfadfindern für den Türdienst, sie alle trugen zum Gelingen der Weihnachtsmusik bei. Diese endete mit der traditionellen Zugabe „Highland Cathedral“. Den Sponserinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön für 3.195,05 Euro!

Stefan Schmelting

1000 Jahre wie ein Tag

Save the date!

07. September 2024

Rheinischer Posaumentag 2024

In der Abtei Brauweiler, welche im gleichen Jahr sein 1000 jähriges Bestehen feiert.

Das Posaunenwerk Rheinland besteht dagegen nur 75 Jahre, aber wir wollen gemeinsam mit Euch ein großes Bläserfest an einem wirklich spektakulären Ort feiern.

In den nächsten Rundschreiben werden wir Euch mit aktuellen Planungen auf dem Laufenden halten.



Rheinischer Posaumentag 2019 in der Konstantinbasilika in Trier

Skandinavische Musik, Ski und Posaune

Kurz nach Weihnachten haben sich über 60 Leute aus dem Rheinland und einige Gäste aus anderen Posaunenwerken auf den Weg zum Paulinghof in Österreich gemacht. Unser Gastgeber Peter empfing uns auf seinem Hof wie immer mit einem großartigen Abendessen. Spätestens dann wussten alle, dass sie ihre „Weniger-Essen-Vorsätze“ für das neue Jahr noch einige Tage aufschieben müssen. Am Nachmittag hatte sich bereits eine kleine Gruppe beim Skiverleih des Vertrauens getroffen und wurde wie in jedem Jahr mit einem Obstler begrüßt. Die nächsten Tage wurden von den meisten zum Skifahren im Skigebiet Alpbachtal/Wildschönau genutzt, andere waren mit ihren Laanglaufski in Loipen und auf Wanderwegen unterwegs.

Nach dem Abendessen stand die Probe der über 40 Bläserinnen und Bläser mit Jörg auf dem Programm. Werke aus dem Heft Musik aus Skandinavien, aus dem neuen Bläserheft der Nordkirche und viele weitere musikalische Schätze

wurden gemeinsam eingeübt und am letzten Abend allen Teilnehmenden in einem kleinen Konzert vorgetragen.

Wie in jedem Jahr wurde der Jahreswechsel mit einem besonderen



Abendprogramm begangen, in diesem Jahr eine Rallye im Haus und am Hof. Von „Mundstückmelodien“ bis „Salzstangenparcours“ war für jeden das richtige Spiel dabei. Mit „Gloria sei dir gesungen“ wurde schließlich das alte Jahr musikalisch abgeschlossen und mit Sekt und Westerwälder Likör das neue Jahr 2023 Willkommen geheiß. Aber selbst das lange wach bleiben war kein Hindernis für die Mehrheit, am 01.01. wieder um 8.30 Uhr auf der Piste zu stehen. Zum Abschluss der Freizeit war noch einmal körperliches Geschick und Durchsetzungsvermögen im Spiel gefragt: Reise nach Jerusalem mit Livemusik.

Wir sind dankbar für eine wunderschöne Freizeit mit einer tollen Gruppe (zwischen -4 Monaten bis 86 Jahre!), hervorragendes Essen, spannende Tischtennisturniere, großartige Skitage, lange Abende mit Kartenspielen und sehr viel guter Musik!

Jannik Schneider



Après-Ski auf Bläserart

Im Westen viel Neues

Während das Remake des alten Filmes „Im Westen nichts Neues“ in Hollywood für diverse Oscars nominiert wurde, bewiesen die Bläserinnen und Bläser des Rheinischen Posaunenwerkes in Alsdorf das Gegenteil: Zum ersten Mal waren unsere Gemeinde und der Posaunenchor Gastgeber für das Komponistenportrait, das in diesem Jahr mit Anne Weckeßer zum ersten Mal ein Komponistinnenportrait war.

100 Gäste aus der gesamten Rheinischen Landeskirche haben sich auf den zum Teil weiten Weg in den tiefen Westen gemacht, um gemeinsam einen Tag lang Anne Weckeßer und ihre Kompositionen kennenzulernen und zu musizieren.

Schon am Vorabend hatte das Orga-Team die Kirchenbänke gedreht, Stühle geschleppt und Tische verschoben, schließlich musste ja für jeden ein Sitzplatz zur Verfügung stehen – unsere Kirche zeigte wieder einmal, wie wandlungsfähig sie sein kann.

Pünktlich erklang am Samstag der erste (Einblas-)Ton, dem noch viele, viele Töne folgten. Anne Weckeßer konnte die Bläserinnen und Bläser mit den Bearbeitungen verschiedener Choräle wie „Auf meinen lieben Gott“, „Wir strecken uns nach dir“ und „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ sowie freien Stücken („Arioso“ und „Rückblick“) und Gospeln fesseln und leitete die drei Workshop-Phasen souverän. Auch eine Bearbeitung von „Viel Glück und viel Segen“



Foto: Nadine Mennecken

stand auf dem Programm, kann dieses Lied doch auch als Segenswunsch für das kommende Jahr dienen. Sie bereicherte die Proben um viele kleine Geschichten zur Entstehung verschiedener Titel – wer weiß denn schon, dass der ursprüngliche Text des beliebten Kanons lautet „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Wohlstand sei auch mit dabei“ und aus einer Zeit stammt, als Wohlstand für alle nicht selbstverständlich war und die Erben deshalb auf dieser ursprünglichen Textversion bestehen?

Kaffee, Kekse, Suppe und Kuchen unterbrachen die Proben rechtzeitig, um verlorene Energie und Konzentration wieder aufzubauen und boten Zeit und Raum für Austausch und Gespräche. Die abschließende Abendandacht hielt Pfarrer Willnauer-Rosbeck. Sie lockte zahlreiche Gemeindeglieder an, die erstaunt waren, wie diszipliniert, vielfältig und leise 100 Bläser eine Vesper gestalten können.

Unser Fazit dieses Tages: Im Westen viel Neues!

Birgit Schotten

Posaunenfahrt auf dem Kirchenschiff

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Die Klänge des traditionellen Adventliedes wurden am 2. Advent in der Schleuse Oberhausen wörtlich genommen: Die Tore öffneten sich für das Kirchenschiff der evangelischen Binnenschifferdienstes Duisburg und der Deutsche Seemannsmission. Vorn auf dem Bug standen Bläserinnen und Bläser und ließen passenderweise genau diesen Choral erklingen. „In der Schleuse hallt es so schön!“ Frank Wessel, Pfarrer des Evangelischen Binnenschifferdienstes Duisburg, war begeistert.

Doch nicht nur er, auch die Bläserinnen und Bläser des ehemaligen Bläserkreis Duisburg-Nord unter der Leitung von Karl Berger und die Zuhörenden hatten Spaß am musikalischen Gruß. Denn es war wieder soweit: In jedem Jahr zur Adventszeit ist die „Johann



Fotos: Kay Berger

Hinrich Wichern“ in den Häfen zwischen Duisburg und Oberhausen gut hörbar unterwegs. Posaunenchor spielen an Bord adventliche Musik. Sie bringen den Menschen auf den Schiffen auf Rhein und Ruhr aber auch den Zuhörern an den Ufern auf diese Weise einen vorweihnachtlichen Gruß.

Am 4. Dezember ging die Tour von Duisburg Meiderich an die Marina Oberhausen bis zum Hafen Essen und dann am Oberhausener Kaisergarten zurück. Menschen auf anliegenden Schiffen, Spaziergänger und Camper am Wohnmobil-Stellplatz konnten sich so trotz des „useligen“ Wetters an den warmen Klängen erfreuen.

Im Schiff selbst war gut für uns gesorgt: Kaffee, Tee, Glühwein und Plätzchen taten in den Spielpausen gut. Selbstverständlich gab es auch interessante Informationen zur Arbeit auf und mit dem Kirchenschiff: Auf dem Gebiet



der Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es mehr als 700 Kilometer Binnenwasserstraßen und Häfen. Das Kirchenboot „Johann Hinrich Wichern“ ist dazu entlang des Rheins unterwegs. Die Binnenschifferseelsorge ist offen für Menschen aus allen Ländern dieser Erde, unabhängig von Religion und Konfession. Sie ist als aufsuchende Arbeit konzipiert und hat ihren Schwerpunkt im Bereich Seelsorge und Beratung sowie Diakonie. An Bord des

Schiffes werden aber auch Gottesdienste gefeiert und es finden Taufen und Trauungen statt.

So wird durch die Binnenschifferseelsorge viel Hilfe und Gutes in das Leben der Menschen hineingebracht. Wir tragen mit unserer Musik ein Stück weit dazu bei. Soweit es möglich ist machen wir das „Alle Jahre wieder“.

Sabine Gradtke

Wir stehen im Morgen

*Wir stehen im Morgen.
Aus Gott ein Schein
durchblitzt alle Gräber.
Es bricht ein Stein.
Erstanden ist Christus.
Ein Tanz setzt ein. Halleluja!*

*Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:
Der Reigen des Christus,
voll Kraft und Geist.
Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.
Halleluja!*

Jörg Zink



Vorstand am äußersten Meer

Anfang Februar reiste der Vorstand mit Sack und Pack, Kind und Kegel bzw. Posaune und Trompete ans äußerste Meer – in diesem besonderen Fall ins niedersächsische Wattenmeer auf die ostfriesische Insel Spiekeroog. Auf Einladung unseres Obmanns waren wir dort zur Vorstandsklausur zu Gast in der evangelischen Kirchengemeinde. Nach gestaffelter Anreise in Fahrgemeinschaften bis Neuuharlingersiel und zwei ausgefallenen Fähr-Abfahrten waren wir am Freitagabend endlich alle da.

Der Vorstand mit zweimal Rücken, einmal Arm und auf zwei Krücken zwar eingeschränkt „geschäftsfähig“, aber am Samstagmorgen nach einer Andacht in der Neuen Kirche gingen wir ans (Posaunen)Werk.

Ulrich Cyganek berichtete aus dem Landeskirchenamt u.a. zum neuen Gesangbuch und auch Finanzen betreffend das Posaunenwerk. Gemeinsam besprachen wir die Themen Aufgaben und Strukturen, Ehrenordnung, Schutzkonzept sexualisierte Gewalt, Gründungsinitiative und Willkommenspaket. Informationen zu den kommenden Musikereignissen am 2. September 2023 in Neuwied (Rheinischer Kirchenmusiktag mit Bezirksbläserntag) und den nächsten Landesposaunentag am 7. September 2024 in Pulheim-Brauweiler anlässlich 75 Jahre Posaunenwerk / 1000 Jahre Abtei standen weiterhin auf der Tagesordnung.



*Vorstand des Posaunenwerkes in Klausur:
Ulrich Cyganek (EKiR), Frank Beekmann, Friedemann
Schmidt, LPW Jörg Häusler, Beate Ising, Stephan
Schmitz, Dietmar Persian*

Zwischendurch gab's mal ein Püschchen am Büdchen, ein Abendessen im Blanken Hans und Frühstück im Pfarrhaus.

Am Sonntagmorgen feierten wir mit der Gemeinde in der Alten Inselkirche einen in Wort (Friedemann) und Musik (Gastkantor, Jörg und Christine Häusler) sehr ansprechenden Gottesdienst.

Mit der Spiekeroog II stachen wir später pünktlich in See Kurs Rheinland. Dank Friedemanns Gastfreundschaft und der Unterstützung zweier Küchenfeen hatten wir ein wirklich bereicherndes gemeinschaftliches Wochenende. Herzlichen Dank dafür!

Beate Ising

Was ist eigentlich ein Posaunenchor? Und wie gründe ich einen Posaunenchor?

Vielen von Euch haben sicher in den letzten Tagen über WhatsApp oder andere Medien Links zu zwei wunderbaren Image-Video des EPiDs erhalten.

Beide Videos weisen auf den Deutschen Posaumentag in Hamburg hin und sollen auch die Gründungsinitiative Posaunen- chöre des EPiDs flankieren.

Auch wir im Posaunenwerk Rheinland wollen diesen Faden aufnehmen und den allgemeinen gesellschaftlichen und Nach-Corona-Entwicklungen etwas entgegenstellen. Wir wollen die Grün- dung von Posaunenchor in unserem Bereich besonders unterstützen. Dazu werden wir eine kleine Werbekampagne starten und auf die Gemeinden und die Kirchenmusiker /-innen zugehen. Denn an vielen Orten gibt es sicherlich Menschen, die ein Blechblasinstrument spielen und Interesse haben, sich mit Gleichgesinnten zusammenzutun.

Aber wir wollen nicht nur werben son- dern auch ganz konkret unterstützen.



Wie das aussehen kann hängt ganz davon ab, was gebraucht wird. Unsere Posaunenwarte sind gerne bereit, zu beraten und bei den ersten Schritten zu begleiten. Wir können helfen bei der Beschaffung von Instrumenten und No- tenmaterial. Auf den Mitgliedsbeitrag für das Posaunenwerk verzichten wir im Gründungsjahr des Chores.

Unsere Lehrgänge für Bläserinnen und Bläser sind ein gutes Angebot und wir werden Freiplätze für Teilnehmer aus einem neu gegründeten Posaunenchor zur Verfügung stellen. Für die Chor- leiterin/den Chorleiter gibt es einen Teilnahme- gutschein für einen Chorlei- terlehrgang.

Die Möglichkeiten zur Unterstützung sind also groß. Bitte macht dies bekannt, auch in Nachbargemeinden oder im Freundes- und Bekanntenkreis. Wir sind gespannt, wo und wann der nächste Posaunenchor im Rheinland gegründet wird.

Übrigens, die angesprochenen Videos findet ihr auch auf unserer Homepage www.posaunenwerk-rheinland.de.



Gottesdienst und Workshop in Jülich

Musikfest 2023 vom 18.–21. Mai
im Kirchenkreis Jülich

Wir laden herzlich ein zur Mitwirkung beim Eröffnungsgottesdienst am Himmelfahrtstag um 11 Uhr in der Zitadelle Jülich.

Zur Vorbereitung wird es im Kirchenkreis Jülich zwei Proben geben, die zeitnah auf der Internetseite veröffentlicht werden oder auch bei LPW Jörg Häusler abzufragen sind.

Innerhalb des Musikfestes wird es am Samstag im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Hückelhoven einen Workshop für Trompete, Posaune und Tuba geben.

Vom Tuten und Blasen
Ein Workshop zur Blastechnik

Samstag, 20. Mai 2023, ab 10:00 Uhr, Hückelhoven

Was kann ich tun, meine Tonqualität, meinen Tonumfang, meine Flexibilität oder mein Vomblattspiel zu verbessern?



In drei verschiedenen nach Instrumentengruppen differenzierten Workshops versuchen wir, mit drei erfahrenen Dozenten Antworten zu finden.

Ort: Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Hückelhoven, Haagstraße 10, 41836 Hückelhoven

Zielgruppe: Posaunenchorbläserinnen und -bläser, die im Choralspiel sicher sind

Referenten: Jörg Häusler (Trompete), Andreas Tetkov (Posaune), Carola Beukenbusch (Tuba)

Anmeldung: bitte bis zum 20. April 2023 mit Angabe von Namen, Kontakt, Geburtsdatum und Instrument unter www.posaunenwerk-rheinland.de oder an info@posaunenwerk-rheinland.de.

Lehrgänge des Posaunenwerkes

Wir weisen jetzt schon auf die Lehrgänge des Posaunenwerkes im Sommer und im Herbst hin.

Nach den Sommerferien gibt es einen viertägigen Kurs für Posaunenchorbläser/-innen auf der Bundeshöhe in Wuppertal.

Im Oktober finden die schon traditionellen Lehrgänge für Jungbläser/-innen und für Posaunenchorleitung statt.

Weitere Informationen dazu im nächsten Blechblatt und natürlich schon auf unserer Homepage www.posaunenwerk-rheinland.de

Angebot nicht nur für Rentner

Der Posaunenchor am Vormittag ist ein Angebot nicht nur für Rentner. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler kommt der Chor einmal monatlich abwechselnd in Sankt-Augustin (Pauluskirche) und Erftstadt-Gymnich (Emmauskirche) zusammen. Die Proben finden dienstags um 10 Uhr statt. Die Gruppe besteht aus etwa 55 Teilnehmern. Jede Probe wird zu einem tollen musikalischen Erlebnis! Und lernen kann man auch noch was dabei. Es macht Freude, so aus den Alltagsgewohnheiten rausgerissen zu werden, den abendlichen Müdigkeiten der normalen Posaunenchorzeiten zu entfliehen und morgens, ausgeschlafen und den Kopf noch frei, auf einem anspruchsvollen Niveau miteinander zu musizieren. Die Proben laufen immer auf ein bestimmtes Ziel hinaus, wie die Eröffnung des IDO Festivals in Düsseldorf.

Wir sind Bläser und Bläserinnen aller Couleur und kommen teils von weit her, denn es ist einfach schön, in dieser Gemeinschaft zu spielen. Nicht nur Senioren, sondern auch die Bläser/Innen,

Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters aufgepasst!

Noch gibt es die Möglichkeit, sich für den Kurs auf der Ebernburg vom 3.-7. April anzumelden.

Bitte wendet Euch dazu direkt an LPW Jörg Häusler (joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de), da das Anmeldeverfahren im Internet bereits abgeschlossen ist.

die sich einfach an einem Dienstagmorgen die Zeit nehmen wollen und können, sind herzlich eingeladen, sich anzuschließen! Mit dem Posaunenchor am Vormittag verbinden uns auch schon einige herrliche Konzertreisen und Freizeiten. Nach Polen, nach Italien, nach Schloss Beuggen am Rhein, an den Ratzeburger See, nach Wernigerode.

Die kommenden Probentermine sind:

18.04.23 Pauluskirche
16.05.23 Pauluskirche
13.06.23 Emmauskirche
15.08.23 Pauluskirche
12.09.23 Emmauskirche
17.10.23 Pauluskirche
28.11.23 Emmauskirche

Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen bei Christine Zwanziger-Häusler unter Tel. 02226-8900720 oder 0173-2952873.



Posaunenchor am Vormittag

Neue Obleute im Bezirk Essen/Mülheim

Nach einigen Jahren Vakanz werden die organisatorischen Aufgaben des Bezirks 03 Essen/Mülheim im Posaunenwerk Rheinland wieder offiziell wahrgenommen. Simone Riese (Altenessen/Karnap) und Dietmar Schruck (Bedingrade/Schönebeck) wurden Ende Januar 2023 von der Bezirksversammlung gewählt und teilen sich nun gleichberechtigt die ehrenamtliche Koordinationsarbeit.

Simone Riese wurde in einer Bläserfamilie in Unterfranken groß. Seit ihrer Konfirmation spielt sie im Posaunenchor und hat nach dem Abitur Kirchenmusik in Heidelberg studiert. Im Studium leitete sie zwei Posaunenchor. Nach dem Studium kam sie ins Ruhrgebiet und hatte zuerst eine nebenamtliche Stelle in Kirchhellen und seit 2011 eine hauptamtliche Kirchenmusikstelle in Altenessen-Karnap, leider erst einmal ohne Posaunenchorleitung.

Als vor ein paar Jahren die ehrenamtliche Leitung starb, übernahm sie dann das Bläserteam Holz+Blech in Altenessen. Seit ein paar Jahren ist sie auch an der Folkwang Musikschule im Bereich Jekits angestellt und möchte das ab diesem Sommer zum Schwerpunkt machen, jedoch den Posaunenchor weiter leiten.

Dietmar Schruck wurde durch Großvater und Vater, die Chöre im Essener Weigle-Haus und in Haan-Gruiten bzw. Solingen-Wald leiteten, früh in Richtung Posaunenchorarbeit geprägt.



Simone Riese und Dietmar Schruck

Auch wenn mit dem Lehramtsstudium (Mathematik/Philosophie) und beruflicher Tätigkeit (seit 2000 als Betreuer eines rollenden Klassenzimmers) das Mitspielen in einem Chor für knapp 50 Jahre unterbrochen wurde, blieb Dietmar sowohl der Musik als auch dem Spirit des Posaunenchorspiels treu. Seine Lippenfitness trainiert er seit den 90ern als Backgroundplayer in der Emscher-Delta-Blues-Band. Mit Eintritt in den Ruhestand fand er den Weg in den Posaunenchor des Lutherhauses im Essener Nordwesten und zu Lehrgängen des Posaunenwerks. Nach der schweren Erkrankung und dem viel zu frühen Tod von Obfrau Birgit Kroschewski hatte Kerstin Lange als stellvertretende Verantwortliche zusammen mit Regionalposaunenwartin Sonia Singl-Roemer den Bezirk engagiert und erfolgreich betreut. Den beiden gilt ein herzliches Dankeschön!

Die neuen Obleute sind nun erst mal

dabei, einen persönlichen Kontakt zu den Leitungen und Mitgliedern der Chöre im Bezirk aufzubauen und die Datenlage auf den aktuellen Stand zu bringen. Dabei läuft die Terminkoordination zu Proben und gemeinsamen Gottesdiensten parallel weiter, wobei hier die Digitalisierung eine zunehmende Rolle spielen wird.

Auch auf Ehrungen (auf Initiative aus den Chören), Akquise neuer Mitspielenden, chorübergreifende Ständchen und natürlich den Kontakt zum Posaunenwerk freuen sich die beiden neuen Obleute.

Abschied von Karl-Hermann Hebeler

Einer, der über Jahrzehnte mit seiner Leidenschaft für die Trompete die Posaunenchorszene in und um Essen getragen und unterstützt hat, ist von uns gegangen. Anfang Februar ist Karl-Hermann Hebeler im Alter von 82 Jahren verstorben. Zusammen mit seinem Freund und Mitbläser Erwin Senft-

leben, unserem ehemaligen Geschäftsführer, der im letzten Jahr verstorben ist, hat Karl-Hermann Hebeler viel für die Posaunenchorarbeit getan.

Wir wünschen seiner Familie viel Kraft und Trost in der österlichen Gewissheit, dass der Tod nicht das letzte ist.

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt
vergangen; seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln
wir alle froh sein, Christ will unser
Trost sein. Kyrieleis. EG 99



Erwin Senftleben und Karl-Hermann Hebeler bei der Vertreterversammlung 2020

Wir sind der „Neue“!

Der Posaunenchor Meerbusch-Lank ist seit letztem Jahr Teil der Posaunenwerksfamilie.

In dem 1975 von Herbert Stellbrink gegründeten Posaunenchor mischen sich Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Euphonium, Posaune und Tuba zu einer wunderbaren Fülle, die die Zielsetzung der Posaunenchormusik widerspiegelt – die Lieder und Choräle in unserer Kirche »klingen« zu lassen. Durch intensive Jungbläserarbeit, die der ehemalige Chorleiter Werner Schümers aufgebaut hat, ist unser Posaunenchor in den letzten Jahren auf knapp 30 Mitglieder angewachsen.

Unser Repertoire ist sehr breit gefächert und reicht von der traditionellen Posaunenchormusik bis hin zu Filmmusik und modernen Klängen.

Da wir in der Coronazeit innerhalb der Gemeinde sehr aktiv waren und viele Freiluftgottesdienste begleitet haben, konnten wir trotz oder gerade wegen der Pandemie unsere Chorstärke annähernd beibehalten und haben dadurch sicherlich auch unsere Stellung innerhalb der Kirchengemeinde gestärkt.

Wir sind neu (seit 01. Januar 2022) im Posaunenwerk, da sich nach der Auflösung unseres CVJM Ortsverbandes Meerbusch die Frage stellte: „Wie geht es weiter?“ Nach vielen internen Diskussionen und Abwägungen ent-



Freiluft-Probe des Posaunenchores Lank

schlossen wir uns, dem Posaunenwerk beizutreten. Sicherlich auch begünstigt dadurch, dass Chorleiter Eike Klein gute Kontakte zum Posaunenwerk hat und dort inzwischen als Regionalposaunenwart tätig ist. Wir freuen uns über die vielfältigen Angebote an Freizeiten und Lehrgängen, die wir gerne in Anspruch nehmen, da es für uns auch wichtig ist, über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen und Teil der großen Gemeinschaft im Posaunenwerk zu sein.

Neben den monatlichen Gottesdiensten veranstalten wir jährlich ein großes Konzert mit herausfordernden Werken, die uns dann auch immer einen Schritt nach vorne bringen, und freuen uns auf jeden, der Lust hat mitzuwirken. Jeder ist in unserer tollen Chorgemeinschaft herzlich willkommen.

Eike Klein

Blechinitiativ(e) 10.0 – Jubiläumsedition

Was als einmaliger Workshop geplant war geht in die mittlerweile 10. Edition. Nur wegen Corona konnte der Workshop einmal nicht stattfinden, ansonsten haben sich in jedem Jahr Blechläser/innen in Remscheid-Lüttringhausen eingefunden, um an einem gemeinsamen Tag mit dem Instrument und mit Musik gemeinsam mit verschiedensten Musikerinnen aus unterschiedlichen Posaunenchor(en) zu genießen.

Jan Donner begann seine musikalische Ausbildung im Posaunenchor Lüttringhausen. Er studierte in Hannover und Berlin. Seit 2017 ist er Wechselposaunist im Orchester der Deutschen Oper



Jan Donner

Berlin und unterrichtet am Musikgymnasium Carl Philipp Emmanuel Bach in Berlin. Im Oktober 2022 erfolgte die Berufung zum Professor für Posaune an die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Am 22.07.2023 wird die 10. Edition der Blechinitiative stattfinden.

Auch in diesem Jahr soll das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stehen. Wir werden uns in diesem Jahr im Besonderen den Chorälen von Johann Sebastian Bach widmen.

Noten werden vorab versandt. Kaffee, Wasser und Kekse für die Pause werden organisiert. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei zehn Musiker/innen.

Anmeldungen per Mail an: jan.donner@gmx.net

Der Teilnahmebetrag liegt bei 40 Euro pro Person. Der Workshop kann dank Unterstützung des Posaunenwerks im Rheinland e.V. stattfinden.



50 Jahre Posaunenchor Menden – Meindorf

Im Juli 1973 entdeckte Hartwig von Hartmann, Mitglied des Presbyteriums die Instrumente und entschloss sich, die Gründung eines Posaunenchores zu wagen. Seine eigenen Kinder sowie Mitschülerinnen und Mitschüler bildeten den ersten Stamm des neuen Posaunenchores. Außer Herrn von Hartmann hatte niemand je zuvor ein Blechblasinstrument in der Hand gehalten. Allerdings war die Bereitschaft zum Üben unerwartet groß und dazu auch der Wille, an bis zu drei Tagen in der Woche zu proben. Hinzu kam, dass das Angebot zur Teilnahme an Lehrgängen des Landesposaunenwartes gern und häufig angenommen wurde. So waren wir, mit der Unterstützung des Posaunenchores Sankt Augustin-Ort in der Lage, schon zu Weihnachten 1973 im Gottesdienst mitzuwirken.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Eltern, die ihre Kinder zum Üben angehalten und sie im Notfall auch zur Probe und zu den Lehrgängen gebracht haben. Nach und nach interessierten sich auch Erwachsene aus der Gemeinde für das Musizieren im Posaunenchor. Stets kamen neue Bläserinnen und Bläser dazu, die in benachbarten Posaunenchoren gespielt haben und aus unterschiedlichsten Gründen nun in Menden mitspielen wollten. Dies war eine sehr wertvolle Bereicherung für uns und ermöglichte uns, auch anspruchsvollere Literatur zu proben. Wir veranstalteten



Posaunenchor Menden – Meindorf

Auf dem Foto fehlen die Chorleiterin und drei erkrankte Bläser.

Konzerte, die wir Teemusiken nannten und für die wir vielfach auch Bläserinnen und Bläser aus benachbarten Chören gewinnen konnten. Diese Zeit war erfolgreich und auch sehr schön. Für die Zusammenarbeit mit Bläserinnen und Bläsern aus den Nachbargemeinden, teilweise aus den Räumen Seelscheid, Herchen, Asbach, Linz, Bad Godesberg und vor allem aus der Gemeinde Sankt Augustin-Ort waren wir sehr dankbar. Diese Kontakte konnten wir durch persönliche Ansprache bei den Bezirksproben, sowie Workshops bei uns und in Nachbargemeinden herstellen.

Eine ganz große Unterstützung fanden wir bei den Landesposaunenwarten Eckard Berghaus und Jörg Häusler und bei den Bezirksposaunenwarten. Schwerpunkte unserer Arbeit waren und sind die Ausgestaltung der Gottesdienste in der Kirche und an der

Sieg. Hinzu kommen Gemeindefeste, Andachten zum Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag auf den Friedhöfen, die Begleitung des St. Martinszuges unseres Kindergartens sowie gelegentlich auch das Kurrendebblasen.

Nach 33 Jahren ehrenamtlicher Chorleitertätigkeit legte Hartwig von Hartmann im Jahre 2005 im Alter von 71 Jahren sein Amt nieder. Ihm folgten bis 2019 Gerhard Halene als Chorleiter und seit 2019 Caroline Bauer als Chorleiterin.

Wie bei allen Gruppen in der Kirchen-

gemeinde und den Sportvereinen gibt es auch bei uns Leistungshochs und -tiefs, was uns aber nicht entmutigt. Nach Corona hoffen wir auf ein weiteres „Bergauf“ und viele weitere Posauenchorjahre.

Unseren 50. Geburtstag wollen wir in einem Festgottesdienst am 3. September 2023 um 10 Uhr in der Emmauskirche Sankt Augustin Menden, Von-Galen-Straße 28 unter der Leitung der Chorleiterin Caroline Bauer gebührend feiern.

Ute Mertens

Anzeige

Kunstwerkstatt und Fachgeschäft

Unser Angebot

- Pflege, Wartung und Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten
- Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör mit fachlicher und kompetenter Beratung
- Zeitnahe Ausführung von Reparaturen und individuellen Umbauten
- Persönlicher Abhol- und Lieferservice
- Workshops zur Instrumentenpflege
- Ausstattung von Musikschulen und Bläserklassen
- Vermietung von Instrumenten

WoodnBrass

Gladbacher Str. 444, 41748 Viersen
Telefon: +49 (0)2162 1062696 • Mobil: 0151 29162920
E-Mail: ws@woodnbrass.de • www.woodnbrass.de



Termine

4. März, 10 Uhr

Ev. Gemeindehaus Bad Honnef
Vertreterversammlung

14. März, 10 Uhr

Emmauskirche Erftstadt-Gymnich
Posaunenchor am Vormittag

26. März, 17 Uhr

Evangelische Kirche Puderbach
Konzert Landesjugendposaunenchor
Rheinland, Leitung: LPW Jörg Häusler

16. April, 11 Uhr

Pauluskirche Bad Kreuznach
Bläsergottesdienst zum Abschluss der
Ebernburgwoche

18. April, 10 Uhr

Pauluskirche, St. Augustin
Posaunenchor am Vormittag

21. April, 16 Uhr

Sparkasse Neuwied
Ausstellungseröffnung
„Bläserklang im Gottesdienst“

30. April, 10 Uhr

Kirchsaal der Brüdergemeinde Neuwied
Festgottesdienst
250 Jahre Bläserchor Neuwied

30. April, 17 Uhr

Kirchsaal der Brüdergemeinde Neuwied
Blechbläserkonzert mit den Bläser-
chören Neuwied und Neugnadenfeld

7. Mai, 17 Uhr

Kreuzkirche Duisburg, In den Bänden 69
Konzert Landesjugendposaunenchor
Rheinland, Leitung: LPW Jörg Häusler

16. Mai, 10 Uhr

Pauluskirche St. Augustin
Posaunenchor am Vormittag

18. Mai, 11 Uhr

Zitadelle Jülich
Eröffnungsgottesdienst zum
Kirchenmusikfest

20. Mai, 10 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Hückelhoven
Workshop zur Blastechnik
(siehe Seite 18)

Jubiläen

50 Jahre

Friedel Dittrich
Hartmut Müller
Jürgen Donner
Uwe Donner
alle Posaunenchor Remscheid-
Lüttringhausen

25 Jahre

Michael Kotthaus, RS-Lüttringhausen-
Paul Strehlow, Pos.Chor Altenberg

Allen Jubilaren danken wir ganz herz-
lich für ihren langjährigen Dienst.

**Vom Aufgang der Sonne bis
zu ihrem Niedergang sei ge-
lobet der Name des Herrn!**

Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261/300 00 11
Fax 0261/9830439
E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann Friedemann

Schmidt-Eggert

mobil: 0176/62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
E-Mail: gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228/85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19
BIC: GENODED1DKD

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.05.2023 Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Plakate und Programmblätter

Für Chorveranstaltungen stehen Plakate und Programmblätter allen Chören gegen Erstattung der Selbstkosten von 0,15 €/Stck. zzgl. Versandkosten in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 1/23 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Fotohinweise:

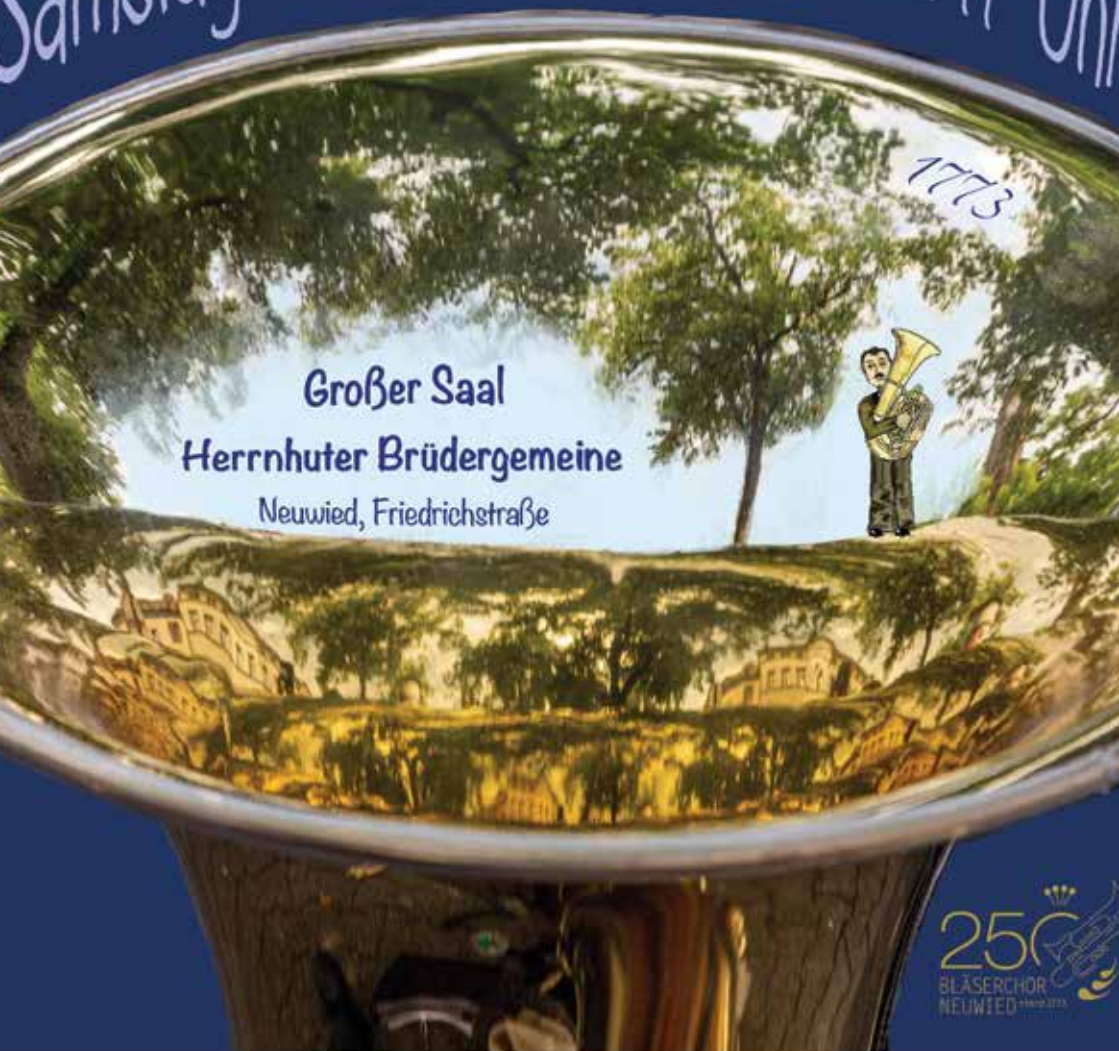
Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum, Dietmar Persian, Jörg Häusler

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Musikalische Vesper

Samstag 25. Februar 2023 um 17 Uhr



Großer Saal
Herrnhuter Brüdergemeine
Neuwied, Friedrichstraße

25th
BLÄSERCHOR
NEUWIED
since 1998

Seminar „Hohes Blech“ des Posaunenwerks Rheinland
Eintritt frei - Spenden erbeten